



Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.
İslam Kültür Merkezleri Birliđi

Pressemitteilung

VIKZ fordert mehr Präventionsmaßnahmen zur Bekämpfung von Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit

- **VIKZ appelliert an alle Migrantenverbände, integrationspolitisch aktiver zu werden**

19. März 2009 – Die am Dienstag vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen vorgestellten Ergebnisse des Forschungsprojektes „Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt“ sind nach dem Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ) besorgniserregend. Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes stand die Analyse der Jugendgewalt in Deutschland. Demnach sind 5,2 Prozent der deutschen Jugendlichen als eindeutig rechtsextrem einzustufen. Laut der Studie haben 14,4 Prozent der deutschen Jugendlichen stark ausländerfeindliche Einstellungen.

Gründe hierfür sind nach Ansicht des Verbandes die nicht ausreichenden Präventionsmaßnahmen zur Bekämpfung von Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit. VIKZ fordert von der Politik, jetzt aktiv Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Verband sieht hier aber auch alle Migrantenvereine aufgefordert. „Alle gesellschaftlichen Gruppen müssen intensivere Präventionsarbeit leisten“, so Seyfi Ögütlü, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des VIKZ. „Dies gilt auch für Migrantenverbände. Sie sollten aktiver werden. Gerade wir als Islamischer Verband und als Teil der deutschen Gesellschaft müssen mehr Verantwortung übernehmen und unsere integrationsfördernden Aktivitäten verstärken.“

Für den Verband ist die Integrationsarbeit eine wichtige Maßnahme, um steigendem Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit entgegenzuwirken. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Beherrschung der deutschen Sprache. Dies ist nach Ansicht des Verbandes ein wichtiger Faktor für die Integration und für das Miteinander von Kulturen und Menschen. Daher bieten viele Gemeinden des Verbandes beispielsweise Hausaufgabenbetreuung und Sprachkurse für Migranten an. Weiterhin versucht der Verband, durch den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften präventiv gegen Ausländerfeindlichkeit vorzugehen.

Weitere Informationen:

Seyfi Ögütlü
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0221-9544 -1015
Fax 0221-9544 -1068
E-Mail: presse@vikz.de